

RITTER UND BURGEN

Eine Kartei für den Unterricht auf der GS 2

RITTER

Vor **700 bis 1 000 Jahren** gab es **adelige Krieger**,
die Ritter genannt wurden.
Sie **zogen** für ihren Landesherrn oder den König **in den Krieg**.
Zu ihrem **Schutz** trugen sie eine **Ritterrüstung**.
Der Ritter war seinem **Herrn treu ergeben**,
und bekam dafür große Ländereien, zu denen oft eine Burg gehörte.
Daher waren die meisten Ritter auch **Burgherren**.
Ein Ritter musste besondere Eigenschaften haben:
Treue, Tapferkeit, Nächstenliebe, Witwen und Waisen schützen,
Edelmüt und den christlichen Glauben verteidigen.
Diese Eigenschaften nannte man auch: „**Ritterliche Tugenden**“.
Handelte ein Ritter nicht nach diesen Tugenden,
konnte ihm die Ritterwürde auch wieder abgesprochen werden.



Wie konnte aus einem Jungen ein Ritter werden?

Die Söhne von Rittern **verließen mit 7 Jahren ihre Familien**, um sich auf den Ritterstand vorzubereiten.

Sie dienten oft befreundeten Rittern als **Pagen**.

Pagen lernten **reiten, jagen**, aber auch **musizieren, tanzen** und **gutes Benehmen**.

Dafür war meistens die Burgherrin zuständig, die dem Pagen auch **Gehorsam, Höflichkeit** und den **christlichen Glauben** näher brachte.

Mit 14 Jahren wurde aus dem Pagen dann ein **Knappe**.

Jetzt bekam er ein **Schwert** und lernte alles, was ein Ritter können musste.

Sie lernten auch, wie man eine Rüstung anlegt und sie pflegt.

Mit ungefähr **20 Jahren** war die Lehrzeit beendet

und der Knappe wurde in einer Kapelle **zum Ritter geschlagen**.



Der Ritterschlag

Der Tag des Ritterschlags war sehr wichtig im Leben eines jungen Adligen.

Er **kniete** vor seinem Paten - einem Ritter - nieder und **schwor ihm Treue**.

Er musste versprechen, ein **guter Christ** zu sein und **den Glauben zu verteidigen**.

Er musste außerdem nach dem Tod seines Paten, dessen **Witwe** und die **Kinder beschützen**.

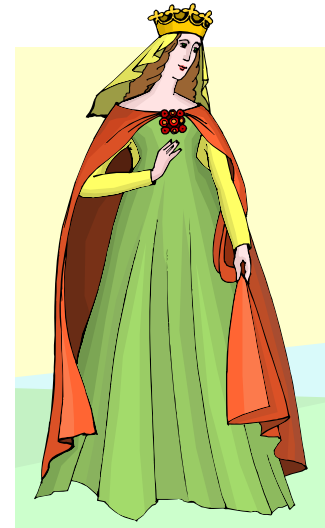
Danach bekam er mit **dem Schwert einen leichten Schlag** auf die Schulter (daher auch der Name „Ritterschlag“).

Nun erhielt der junge Ritter ein eigenes Schwert, eine Lanze, eine Ritterrüstung und Sporen.



Die Burgherrin

Auch die Frau des Ritters hatte viele Aufgaben.
Sie **leitete den Haushalt** und überwachte die Arbeit der Dienerinnen in Küche, Wäschekammer und Nähstube.
Sie sorgte auch dafür, dass genügend **Vorräte vorhanden** waren.
Wenn der Burgherr im Krieg war, musste sie auch die **Arbeit auf den Ländereien überwachen**.



Besonders wichtig war die **Erziehung der Kinder**.
Söhne blieben nur bis zum 7. Lebensjahr bei ihr, dann kamen sie als Pagen zu anderen Burgherren.
Dafür betreute die Burgherrin selber auch **Pagen aus anderen Ritterfamilien**.
Die Burgherrin konnte meistens lesen, schreiben und rechnen und **unterrichtete** daher ihre **Töchter** selber.
Sie zeigte den Mädchen auch **das Spinnen, Sticken und Malen**.
Außerdem brachte sie ihnen bei, wie man sich **schön kleidet** und **damenhaft benimmt**.
Sehr oft kannte sich die Burgherrin mit **Kräutern** aus und **pflegte** mit diesem Wissen **Kranke und Verletzte**.

Die Töchter des Burgherrn

Um die kleinen Mädchen kümmerten sich meistens Kinderfrauen, die auch **Ammen** genannt wurden.
Erst ab dem Alter von ungefähr 7 Jahren übernahm die Burgherrin die Erziehung.
Die Mädchen lernten **das Lesen, Schreiben und Rechnen**, aber auch **Spinnen** und **Sticken** von ihrer Mutter.
Außerdem wurden sie auf ihr Leben als Burgherrin vorbereitet.

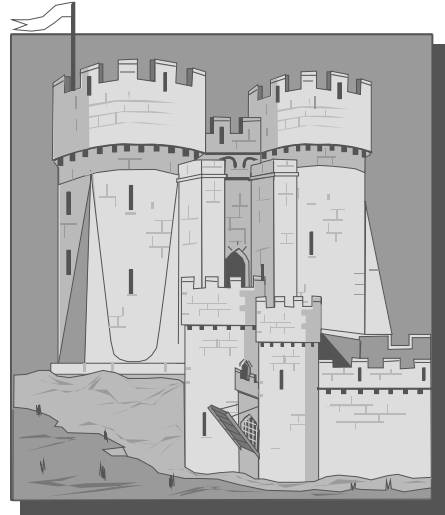


Meistens **heiratete** ein junges Burgfräulein schon **mit 15 Jahren** einen Mann, den ihre **Eltern** für sie **ausgesucht** hatten.
Oft wurden schon **Kinder einander versprochen und verlobt**.
Da viele Ritter in Kriegen getötet wurden, kam es oft vor, dass schon sehr junge Burgherrinnen Witwen wurden.

Die Burg 1

Die ersten Burgen wurden **vor** etwa **1 000 Jahren** gebaut. Sie dienten dem Ritter, seiner Familie und vielen Dienern als **Wohnsitz**. Burgen hatten **dicke Mauern** und boten ihren Bewohnern meistens guten **Schutz gegen Angreifer**.

Drohte **Gefahr**, durften auch die Bauern und Bewohner der nahe gelegenen Dörfer **Zuflucht** in der Burg suchen.



Die Burg 2

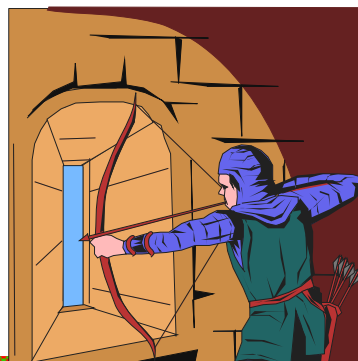
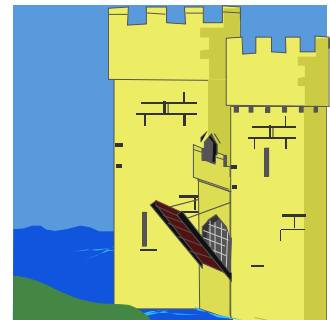
Jede Burg hatte mehrere **Türme, Wehrgänge, Schießscharten** und **Pechnasen**.

Ohne diese Vorsichtsmaßnahmen hätten sich die Burgbewohner nicht gegen Angreifer schützen können.

Rund um die Burg verlief ein **Burggraben**, der oft sehr tief mit Wasser gefüllt war.

Um zur Burg zu gelangen, musste ein Besucher erst über die **Zugbrücke** gehen und warten bis das **Fallgitter** hinaufgezogen war.

Drohte Gefahr, wurde die Zugbrücke hochgezogen, und die Soldaten des Burgherrn machten sich daran, die Burg zu verteidigen.

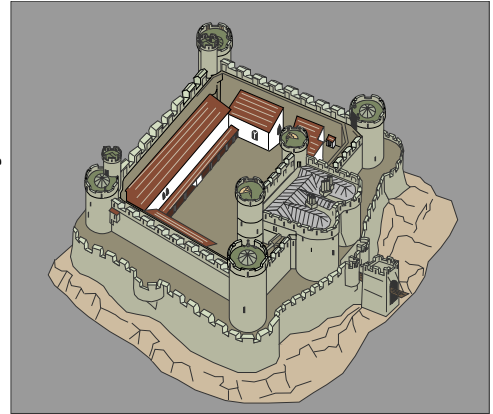


Die Burg 3

Der **Burghof** sah nicht selten aus wie ein kleines Dorf.
Es gab den **Palas** (das Herrenhaus),
das **Frauenhaus** (mit den beheizten **Kemenaten**),
und den **Bergfried**, den Hauptturm der Burg.
Entlang der inneren Burgmauer waren die **Wohnungen** für die Diener,
die **Ställe**, **Vorratskammern** und **Scheunen** untergebracht.

Handwerker hatten im Burghof ihre Stände aufgebaut
und verkauften ihre Waren.
Es gab auch einen tiefen **Brunnen**, aus dem die Burgbewohner
ihr Trinkwasser schöpften.

In den meisten Burgen gab es eine **Burgkapelle**,
in der der Burgkaplan die Messe las.



Das Leben auf der Burg

In einer Burg lebten, wenn der Ritter sehr mächtig war, **sehr viele Menschen**.
Zunächst einmal der **Burgherr**, seine **Frau** und seine **Kinder**.
Weiters auch oft noch die **Mutter** oder unverheiratete **Schwestern** des Ritters.
Außerdem beherbergte die Burg auch viele **Diener**,
Knechte, **Mägde**, **Pagen** und **Knappen**.
Für die Schätze und Einnahmen war der **Kämmerer** verantwortlich,
der sich auch um Kleidung und Ordnung in den Wohnräumen kümmerte.
Waschfrauen und Mägde kümmerten sich um die Wäsche.
Der **Marschall** überwachte den Pferdestall.
In der Küche gab es den **Oberkoch**, der sich mit vielen
Küchengehilfen und Küchenjungen um das leibliche Wohl der
Burgbewohner kümmerte.
Für die Getränke und den Weinkeller
war der **Mundschenk** verantwortlich.
Der **Burgkaplan** las die Messen in der Burgkapelle.



Die Gemächer der Burg

Das **Hauptwohngebäude** des Burgherrn hieß **Palas**.
Darin befand sich auch der große **Rittersaal**,
in dem gegessen und gefeiert wurde.



Die Frauen und Kinder wohnten im **Frauenhaus**.
Dort gab es beheizte Zimmer, die **Kemenaten**.
Manchmal befanden sich die Wohnräume aber auch im **Bergfried**.
Das war der **Festungsturm**, in den man nur mit einer Leiter gelangen konnte.
Bei Gefahr wurde diese eingezogen und die Bewohner waren geschützt.

Wurde eine Burg belagert, waren diese Räume der letzte Zufluchtsort.
Im obersten Stockwerk des Bergfrieds lebte der **Turmwächter**.
Im Keller des Bergfrieds befand sich das **Burgverlies**.
Dieses furchtbare Gefängnis reichte bis tief in den Berg hinein.



Das Turnier

Wenn gerade kein Krieg war, veranstalteten Ritter gerne Turniere,
bei denen sie ihr **Kampfgeschick** mit anderen Rittern messen konnten.
Es durften **nur Ritter** teilnehmen,
die mittels Wappenrolle beweisen konnten, dass sie **adeliger Herkunft** waren.
Viele Ritter nahmen eine lange Anreise in Kauf,
um an einem Turnier teilzunehmen.
Stolz präsentierte ein Ritter sein **Wappen** auf seiner **Rüstung**,
der **Decke des Pferdes** und auf seinem **Schild**.
Zwei Ritter ritten auf ihren **Schlachtrössern** aufeinander zu,
und versuchten die **Lanze** des anderen zu **brechen**.
Sie kämpften um die **Ehre** und den **Sieg**
und wollten damit den schönen Damen **imponieren**.
Für die **Zuschauer** wurde eine **Tribüne** errichtet,
von der aus sie ihren Favoriten anfeuerten.
Der **Sieger** bekam von einer **vornehmen Dame** den **Preis** überreicht.



Das Wappen

Der **Stolz jedes Ritters** war sein Wappen.

Es war **Erkennungszeichen** von Einzelpersonen oder später auch von ganzen Familien.

Das Wort **Wappen** stammt von dem Wort "**WAFFEN**" ab.

Dies erklärt sich daher, dass die Ritter ihre Erkennungszeichen (Wappen) auf den **WAFFEN** abgebildet hatten.

Hauptsächlich waren die Wappen **auf den Schilden angebracht**.

Durch die unterschiedlichen Wappen

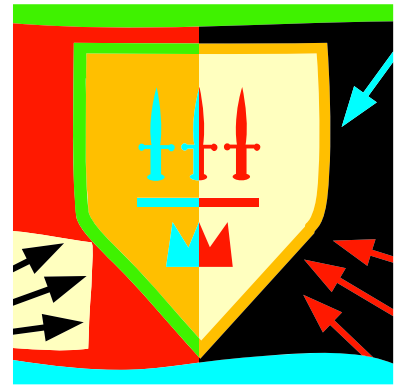
konnten die Ritter im Kampf **zwischen Freunden und Feinden unterscheiden**,

da sie unter ihrer schweren Rüstung nur schwer zu identifizieren waren.

Auf den Helmen hatten sie eine so genannte **Helmzier** (Helmkleinod) angebracht.

Diese Kennzeichnung der einzelnen Ritter gab es jedoch nur zur Zeit,

als sie noch in den Kreuzzügen kämpften oder, wenn sie auf Ritter-Turnieren ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen wollten.



Ein Fest auf der Burg

Nach einem Turnier wurde immer ein **großes Fest gefeiert**.

Dazu bauten die Diener im großen **Rittersaal** lange **Tafeln** auf und deckten sie feierlich.

Das **Geschirr** war aus **Holz, Ton oder Zinn**, reiche Burgherren hatten auch **Silbergeschirr**.

In der **Küche** wurde schon während des Turniers eifrig an einem **Festmahl** gekocht,

bei dem es **Wild, Huhn, Fisch,**

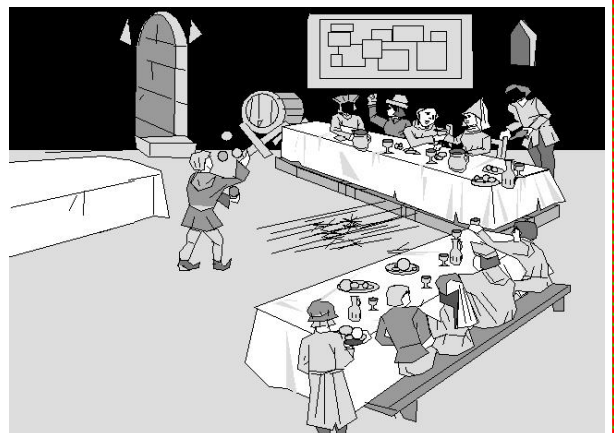
Brot und würzige Saucen gab.

Getrunken wurde **Bier, Wein oder Apfelmost**.

Zur Unterhaltung traten **Gaukler** auf, die **Kunststücke** und **dressierte Tiere** vorführten.

Minnesänger (fahrende Sänger)

trugen **Liebeslieder** vor, es wurde getanzt und gesungen.



Die Untertanen des Burgherrn

Der Burgherr stellte **Bauern** und ihren Familien etwas **Land** und einen **Wohnplatz** zur Verfügung. Die **Soldaten des Ritters** schützten die Bauern vor Räufern. Dafür mussten die Bauern sehr **harte Arbeit** leisten. Sie **bestellten die Felder** und mussten einen **Großteil** der **Ernte** und der **Tiere** dem Burgherrn **abliefern**. Weiters **bauten** sie Straßen, Gräben und Mauern für ihren Herrn und **fällten** in den Wäldern **Holz**. Diese Arbeit nannte man **Fronddienst**. Wollten die Bauern Wege, oder Brücken benutzen, mussten sie **Brücken- oder Wegzoll** bezahlen. Zog ein Ritter in den **Krieg**, mussten ihn die **Bauern begleiten**. Da der **Burgherr** in seinen Ländereien auch die Gesetze festlegte, war er auch **oberster Gerichtsherr**. Die Strafen für Verbrecher waren oft hart und grausam.

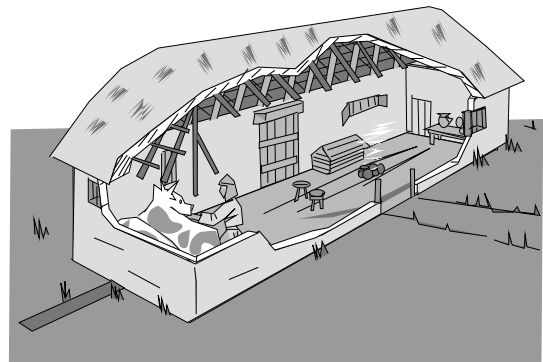


Das Leben im Dorf

Die **Bauern**, die rund um die Burg lebten, waren sehr **arm**. In ihren **Hütten** gab es oft nur **einen Raum**, den die Familie auch mit den Tieren teilen musste. Das ganze Jahr **arbeiteten** die Bauern **hart** auf dem **Land des Burgherrn**, um ihm dann im Herbst den **größten Teil der Ernte abzuliefern**.

Oft lebten die Bauern selbst von Pilzen und Beeren, da ihnen das Jagen strengstens verboten war.

Es gab aber auch **unfreie Bauern und Leibeigene**, die dem Burgherrn „gehörten“. Sie durften **keine eigenen Entscheidungen** treffen und mussten in der Burg **arbeiten, ohne einen Lohn** dafür zu bekommen. Der Burgherr entschied sogar, ob sie heiraten durften.



Ritter

richtig 

falsch 

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | Der Ritter trug seine Rüstung jeden Tag. |
|  | Die „ritterlichen Tugenden“ sind: Treue, Tapferkeit, Nächstenliebe, Schutz der Witwen und Waisen, Edelmut und Verteidigung des christlichen Glaubens. |
|  | Die Burg diente dem Ritter und seiner Familie als Wohnsitz. |
|  | Die Söhne des Ritters wurden mit 7 Jahren Pagen. Sie lernten reiten, jagen und eine Rüstung anlegen und pflegen. |
|  | Mit 14 Jahren wurde der Page zum Knappen. Er bekam ein Schwert und lernte alles, was ein Ritter können muss. |
|  | Mit etwa 50 Jahren wurde der Knappe zum Ritter geschlagen. |
|  | Nach dem Ritterschlag bekam der Ritter sein Schwert, eine Lanze, die Rüstung, den Helm und die Sporen. |
|  | Die Ritterwürde konnte der Ritter nie wieder verlieren. |
|  | Jeder Ritter hatte sein eigenes Wappen. |
|  | An einem Turnier durften alle Bewohner des Dorfes teilnehmen. |

Lösung auf der Rückseite

Er trug sie nur bei Kämpfen oder
Turnieren.



Mit etwa 20 Jahren wurde der Knappe
zum Ritter geschlagen,



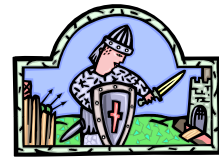
Bei unritterlichem Benehmen, konnte
er die Ritterwürde verlieren.







An den Turnieren nahmen nur Ritter
teil.

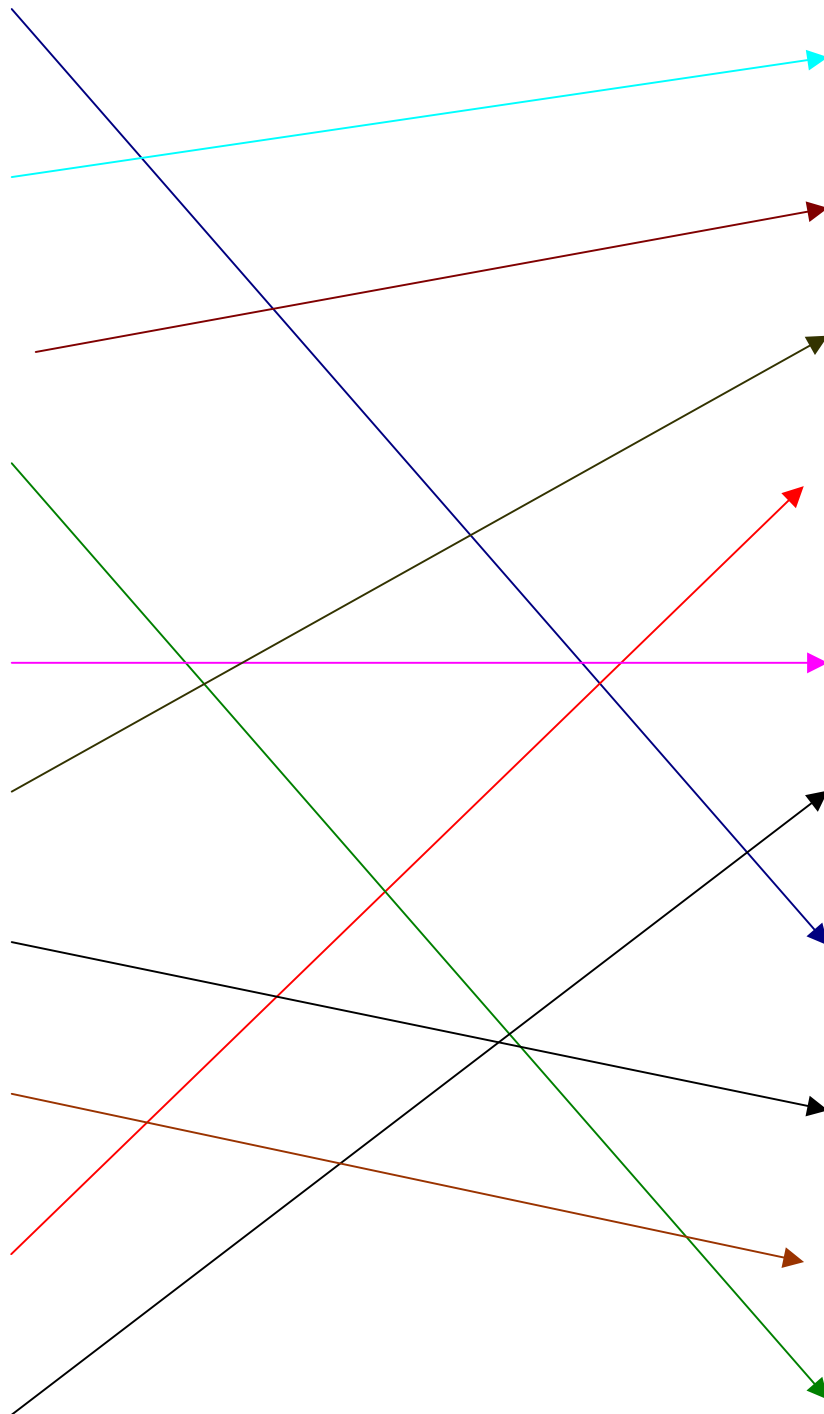


DAS LEBEN DER RITTER



| | |
|-----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Im Alter von 7 Jahren wurde ein Junge ... | ... trugen Liebeslieder vor. |
| Minnesänger ... | ... Mittelalter. |
| Die Zeit, in der Burgen gebaut wurden, heißt... |  ... Kemenaten. |
| Im Alter von 14 Jahren wurde ein Junge ... | ... Treue, Tapferkeit, Nächstenliebe. |
| Im Keller der Burg befand sich ... |  ... das Burgverlies. |
| Die beheizten Räume der Damen hießen ... |  ... Turnier. |
| Bauern mussten dem Burgherrn ... |  ... Page. |
| Mit 20 Jahren wurde ein Knappe ... |  ... Steuern zahlen. |
| Zu den ritterlichen Tugenden gehörten ... |  ... zum Ritter geschlagen |
| Der Wettstreit, bei dem Ritter gegeneinander antraten, hieß ... |  ... Knappe. |

Lösungsstreifen





IM MITTELALATER

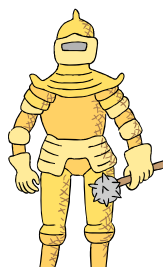
die Burg



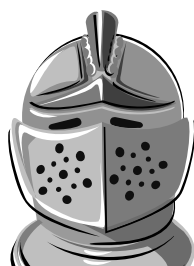
der Ritter



die
Ritterrüstung



der Helm



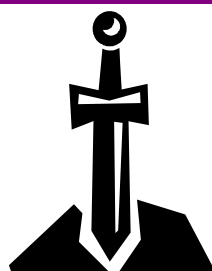
das
Turnierpferd



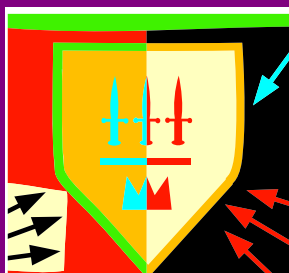
der
Ritterschlag



das Schwert



das Wappen



das
Burgfräulein



der
Landsknecht



der Schmied



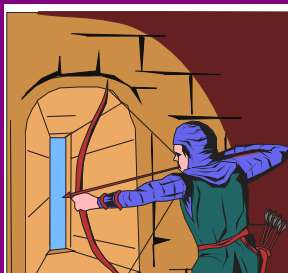
die Hofdame



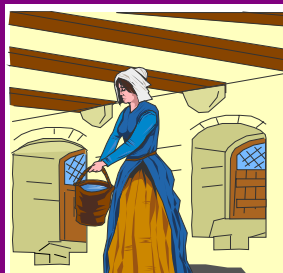
der Knappe



der Bogenschütze



die Küchenmagd



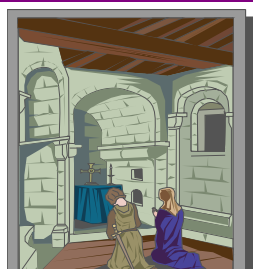
die Gelehrten



die Burgküche



die Kapelle

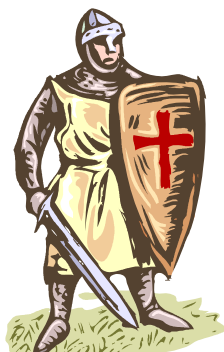


die Kemenate



ENDE

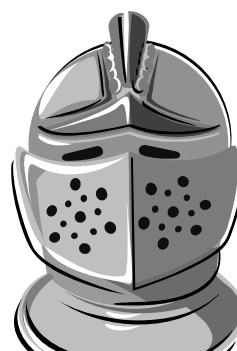
Ritter



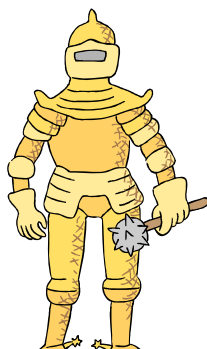
Turnier



Helm



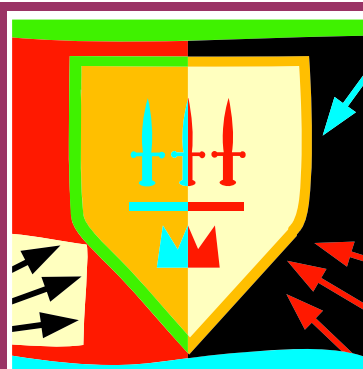
Ritterrüstung



Ritterschlag



Wappen



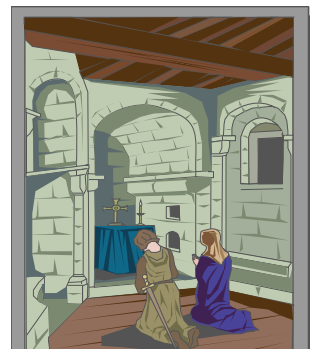
Burg



Kemenate



Kapelle



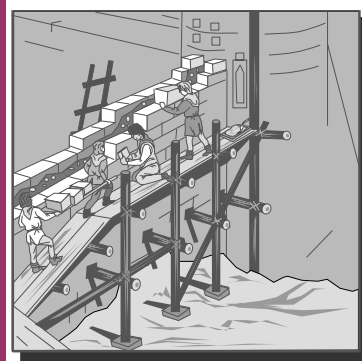
Zisterne



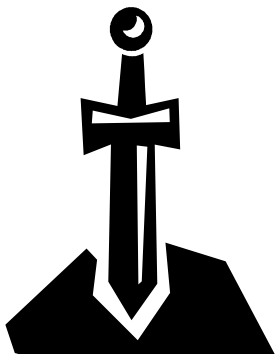
Burgküche



Brücke



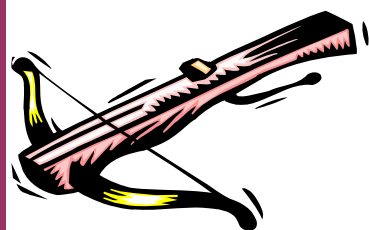
Schwert



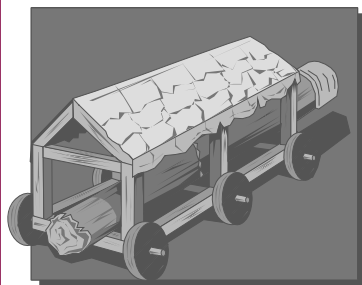
Speer



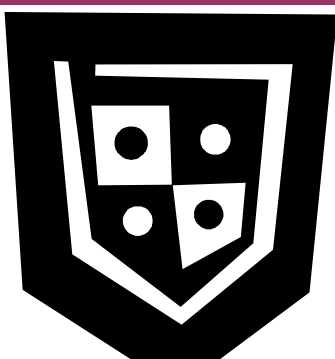
Armbrust



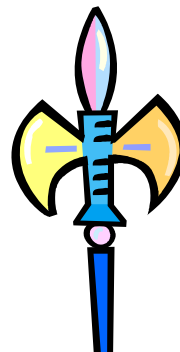
Rammbock



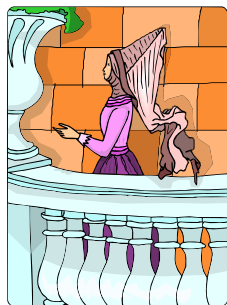
Schild



Lanze



Burgfräulein



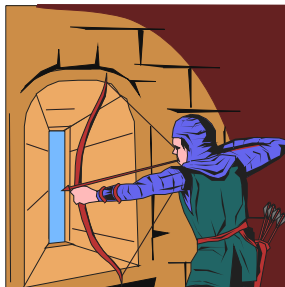
Hofdame



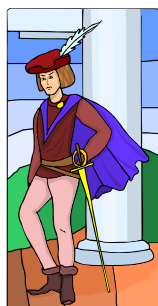
Küchenmagd



Bogenschütze



Knappe



Hofnarr





Sie diente dem Ritter, seiner Familie und vielen Dienern als Wohnsitz.
... hatte dicke Mauern und boten ihren Bewohnern meistens guten Schutz gegen Angreifer.



Vor 700 bis 1000 Jahren gab es adelige Krieger, die ... genannt wurden. Sie zogen für ihren Landesherrn oder den König in den Krieg.



Die Söhne von Rittern verließen mit 7 Jahren ihre Familien, um sich auf den Ritterstand vorzubereiten. Sie dienten oft befreundeten Rittern als ... Dort lernten sie, wie man eine Rüstung anlegt und sie auch pflegt.



die Burg

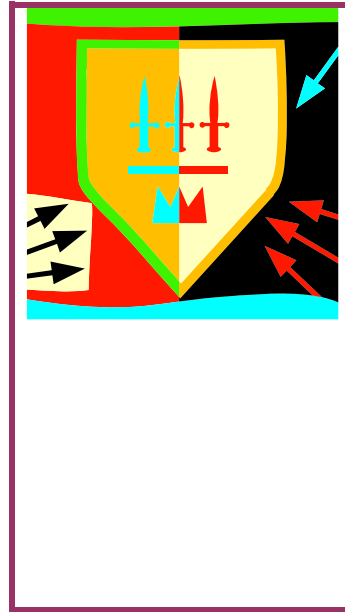
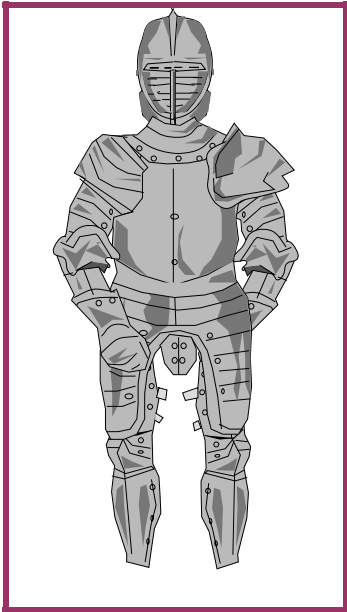


der Ritter



der Page





Die ... schützte den Ritter vor Angreifern. Es war sehr mühsam sie anzulegen, der Ritter brauchte dabei Hilfe von seinem Knappen.



Wenn gerade kein Krieg war, veranstalteten Ritter gerne ..., bei denen sie ihr Kampfgeschick mit anderen Rittern messen konnten. Es durften nur Ritter teilnehmen.



Der Stolz jedes Ritters war sein Es war Erkennungszeichen von Einzelpersonen oder später auch von ganzen Familien.



die Rüstung



das Turnier



das Wappen





Der Tag des ... war sehr wichtig. Der Knappe kniete vor seinem Paten nieder und schwor Treue. Er versprach ein guter Christ zu sein. Danach bekam er mit dem Schwert einen leichten Schlag auf die Schulter



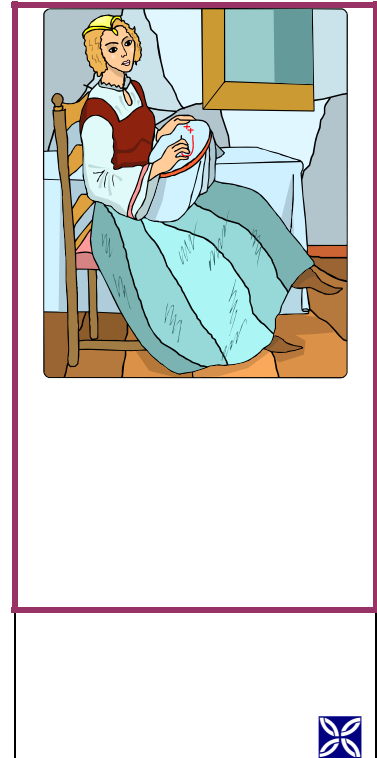
der Ritterschlag



Sie leitete den Haushalt und erzog die Kinder. Söhne blieben nur bis zum 7. Lebensjahr bei ihr. Dafür betreute die ... selber auch Pagen aus anderen Ritterfamilien. Die ... konnte meistens lesen, schreiben und rechnen.



die Burgherrin




Um die kleinen Mädchen kümmerten sich meistens Kinderfrauen. Erst ab dem Alter von ungefähr 7 Jahren übernahm die Burgherrin die Erziehung. Die Mädchen lernten lesen, schreiben, aber auch spinnen und sticken.



die Burgfräulein






♫



♫



♫

Der ... war für die Unterhaltung bei Festen zuständig. Er sorgte vor allem an Königshäusern für Späße und gute Laune.

♫

Der ... erzählte singend wunderschöne Liebesgeschichten. Er reiste von Burg zu Burg und seine Ankunft war immer ein großes Ereignis für die Ritterfamilie.

♫

Der Burgherr stellte ... und ihren Familien etwas Land zur Verfügung. Die Soldaten schützten die ... vor Räubern. Dafür mussten sie sehr harte Arbeit leisten. Sie bestellten die Felder und mussten einen Großteil der Ernte und der Tiere dem Burgherrn abliefern.

♫

der Hofnarr

♫

der Minnesänger

♫

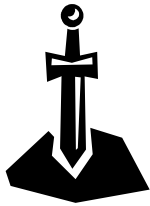
die Bauern

♫

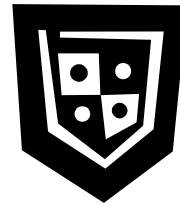
Knappe Kunibert

Als was möchte Knappe Kunibert gelten, wenn er einmal zum Ritter geschlagen worden ist?

Du erfährst es, wenn du die Bilder entschlüsselst. Du weißt dann, welche Zahl welchem Buchstaben entspricht, und kannst die Zahlen unten ersetzen.



| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |



| | | | | | |
|---|---|---|---|---|----|
| | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 8 | 9 | 10 |



| | | | |
|---|----|----|----|
| | | | |
| 3 | 11 | 12 | 10 |



| | | | | |
|----|----|---|----|---|
| | | | | |
| 13 | 14 | 9 | 15 | 5 |



| | | | |
|---|----|---|----|
| | | | |
| 3 | 16 | 6 | 12 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| 6 | 8 | 7 | 7 | 5 | 6 |

| | | | |
|----|---|----|---|
| | | | |
| 16 | 3 | 12 | 5 |

| | | | | | |
|----|----|---|---|---|---|
| | | | | | |
| 13 | 11 | 6 | 2 | 3 | 7 |












| | | |
|----|----|----|
| | | |
| 11 | 12 | 10 |

| | | | | |
|---|----|----|---|---|
| | | | | |
| 7 | 14 | 10 | 5 | 9 |

Lösung: Schwert, Schild, Hund, Falke, Horn; Knappe Kunibert möchte gern ein Ritter ohne Furcht und Tadel sein.

Siegfrieds Berufswunsch

Wenn du alle Gegenstände in die Kästchen einträgst, erfährst du, welchen Beruf Page Siegfried einmal ergreifen möchte.

| | | | | | | |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------|----|---|--|--|--|
| 1 |  | 1 | | | | |
| 2 |  | | 2 | | | |
| 3 |  | 3 | | | | |
| 4 |  | 4 | | | | |
| 5 |  | 5 | | | | |
| 6 |  | 6 | | | | |
| 7 |  | 7 | | | | |
| 8 |  | | 8 | | | |
| 9 |  | 9 | | | | |
| 10 |  | 10 | | | | |
| 11 |  | 11 | | | | |

Lösung: 1. Burg, 2. Igel, 3. Stamm, 4. Stern, 5. Schwert, 6. Horn, 7. Visier, 8. Mund, 9. Katze, 10. Mond, 11. Hund
 Page Siegfried möchte gerne ein Rittersmann werden